

Artenhilfsprogramm FHP3

Teilnahmevoraussetzung

Die Fläche soll innerhalb der Förderkulisse des FHP3 liegen oder nachgewiesene Feldhamsterbaue aufweisen. Eine ideale EMZ des Bodens für den Feldhamster beträgt über 6.000.

Feldfrüchte

- (Winter-)Getreide
- Körnerleguminosen (Ackerbohne, Erbse)

Bewirtschaftung

- Ernteverzicht auf mindestens einem Streifen pro Flurstück
- Breite der Streifen: 5 m im Durchschnitt

Abstandsrichtlinien

- zu Siedlungen 100 m
- zu Bundesstraßen / Autobahnen 250 m
- zu permanent wasserführenden Gräben 100 m
- zu Entwässerungsgräben 50 m
- zu Wäldern 100 m

Nicht in direkter Nachbarschaft zu Hecken.

Auflagen

- Ganzzjähriger Verzicht auf Rodentizide
- Einhaltung eines 100-Meter-Abstandes zum nächsten Steifen im Norden von Würzburg.

Ausnahme: Zwei Streifen entlang einer sich gegenüberliegenden Feldstücksgrenze liegt. (Weitere Ausnahmen bei Restflächen, Ackerspitzen bis max. 0,2 ha und Sonderkulturen sind möglich)

- Die FHP3 Streifen dürfen ab dem 1. Oktober beerntet oder gemulcht werden, ab dem 15. Oktober darf auch flach gepflügt werden.
- Feldarbeit nur am Tage (nicht in der Dämmerung oder nachts)

Das Entgelt pro m² unbeernteter Fläche (Aufmaß vor dem 1. Oktober): 0,25 Euro.

Das Programm ist einjährig angelegt. Der Landwirt kann in den Folgejahren wieder Flächen anbieten.

Weitere Informationen

LPV Würzburg

Roland Sauer / Niels Kölbl
Zeppelinstraße 15
97074 Würzburg
Tel. 0931.8003-167 / -736

Forschung und Biologie

Diplom Biologe Tobias Erik Reiners
Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum / Außenstelle Gelnhausen
Clamecystraße 12
63571 Gelnhausen
E-Mail info@feldhamster.de

Höhere Naturschutzbehörde

Regierung von Unterfranken
Torsten Ruf
Peterplatz 1
97074 Würzburg
Tel. 0931.3801173



Impressum

Landschaftspflegeverband Würzburg e.V.
Zeppelinstraße 15, 97074 Würzburg
Stephan Kube / 0931.8003-169
Niels Kölbl / 0931.8003-736
lpv@lra-wue.bayern.de

Landschaftspflegeverband Kitzingen e.V.
Kaiserstraße 4, 97318 Kitzingen
Markus Schmitt / 09321.928-6230
landschaftspflegeverband@kitzingen.de

Konzeption, Texte

- Niels Kölbl, LPV WÜ e.V. / LPV Kitzingen e.V.

Layout

- Almut Kellermann, www.fraucontent.de

Bildnachweise

- Manfred Sattler, www.feldhamster.de (Fotos)
- José F. Sánchez, Veitshöchheim (Bau-Zeichnung)



Landschaftspflegeverbände
in Bayern

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Baumeister unter unseren Äckern

Der Feldhamster

Eine Artenschutzkampagne im Rahmen „Bayerns UrEinwohner“
vom Landschaftspflegeverband Würzburg e.V. und Kitzingen - 2017 / 2018

Revier & Bau

Kleines Tier, großes Revier

Unser Feldhamster ist ein Einzelgänger und hat somit seinen eigenen Bau, den er vor Rivalen verteidigt. Das Gebiet um seinen Bau markiert er mit Duftmarken und lebt, frisst und paart sich dort – sein Revier kann bis zu einem Hektar groß sein.

So erkennt man einen Hamsterbau

Durch Bauaktivitäten nach Öffnung des Winterbaues sind im Frühling größere Erdauswürfe zu erkennen. Meist sind auch Fraßstellen an der angebauten Kultur erkennbar. Im Sommer und Herbst werden die Getreidehalme um den Bau kreisförmig umgedrückt, wodurch der Eingang deutlich sichtbar wird.

Seinen Bau legt unser Feldhamster gerne an deckungsreichen Standorten an. Im Sommer buddelt er seinen komplexen Bau ca. 40 cm, im Winter bis zu 2 Meter tief ins Erdreich.

Nach oben auf den Acker führende Gänge weisen häufig fast senkrechte Fallröhren auf. Im Inneren befinden sich Vorratskammer, Kinder-/Wohnzimmer und – sehr reinlich – der „Toilettenraum“.



Nahrung & Familie

Guten Appetit

Nach fast einem halben Jahr „unter Tage“ öffnet ab Ende März unser Feldhamster seinen Winterbau. Er hat in dieser Zeit fast ein Drittel seines Körpergewichts verloren.

Jetzt heißt es „Futtern“, denn bald beginnt die Paarungszeit. Auf dem Speiseplan des kleinen Allesfressers stehen vor allem Halme, Knollen, Klee, später Getreide, Möhren, Kartoffeln, Kohlpflanzen und Zuckerrüben. Aber auch Wildkräuter wie Löwenzahn und Spitzwegerich gehören zu seiner Nahrung. Daneben frisst er aber auch Regenwürmer, Engerlinge, Käfer und sogar Feldmäuse.

Nach der Getreidereife beginnt er den Winterbau mit Vorrat zu füllen. Zwei bis vier Kilo Getreide ermöglichen ihm eine optimale Überwinterung.

Familienleben

Nach der ersten Paarungsperiode von April bis Mai beträgt die Tragezeit etwa 20 Tage. Nun werden 4 bis 12 blinde Junge geboren, die nach zwei Wochen die Augen öffnen und nach 17 Tagen die ersten Ausflüge mit der Mutter unternehmen. Der zweite Jahreswurf des Feldhamsterweibchens umfasst in der heutigen Zeit, auf Grund des bestehenden Futtermangels im späteren Jahr, nur ein bis drei Junge.

Nach drei Wochen haben die Jungtiere die Größe einer Feldmaus und wiegen ungefähr 100g. Nun sind sie selbstständig und suchen sich ein eigenes Revier. Die Geschlechtsreife erreichen sie nach zehn Wochen. In der Regel wird ein Feldhamster ca. ein Jahr alt.



Bei Bedrohung ...

... sieht man Feldhamsterzähne!

Bei Gefahr versucht der Feldhamster zuerst durch die Fallröhre in seinen Bau zu flüchten. Falls nicht funktioniert, hat er effektive Drohverhalten entwickelt:

· Er stellt sich auf seine kleinen Hinterbeine und bläst seine Backentaschen auf, um größer zu erscheinen – Zähnefleetschen, lautes Zischen und Knurren soll den Feind zusätzlich erschrecken.

· Wenn dies alles nicht die erhoffte Wirkung zeigt, wirft er sich auf seinen Rücken und zeigt den schwarzen Bauch und die weißen Pfoten. Diese Silhouette ähnelt dem Maul eines Raubtieres (Bauch) mit spitzen Reißzähnen (Pfoten).

· Auch Hamsterbisse sind eine schmerzhafte Erfahrung. Meist verbeißt sich der Feldhamster und lässt den Feind nicht mehr aus.